

Pflanz' dir dein Vogelfutter!

Heimische Gehölze – Für Mensch und Natur

Nr. 5 Weißdorn (*Crataegus monogyna*, *Crataegus laevigata*)

Kein heimisches Gehölz ist so eng mit der Kulturlandschaft in der Region verbunden wie der Weißdorn. Heute sichern in der Regel Elektrozäune und Stacheldraht die Weiden, damit das Vieh nicht ausbrechen kann. Größere Gärten werden von Drahtzäunen gegen hungriges Wild geschützt. Das war nicht immer so. Bis in das letzte Jahrhundert hinein waren dornige Sträucher wie der Weißdorn die erste Wahl, wenn es um die Abgrenzung von Siedlungen, Gärten, Weiden und Äckern zur freien Landschaft ging. Formhecken aus Weißdorn schmückten zahlreiche Hofstellen. Lange war der Weißdorn ein sehr nützlicher und häufiger Strauch. Heute werden Hecken aus dornigen Gehölzen immer seltener, und mit ihnen der Weißdorn.

Gelegentlich wurde dem Weißdorn sogar die Ehre zu teil, einer Siedlung ihren Namen zu geben. So verdankt die Ortschaft Hagedorn zwischen Quernheim und Häver ihre Bezeichnung dem Weißdorn, der auch Hagedorn genannt wird.

Das anspruchslose Gehölz formt mit seinen dornenbesetzten Zweigen für Mensch und Tier undurchdringliche Hecken. Wird es nicht beschnitten, wächst es zu einem kleinen krummen Baum heran. Selten erreicht der Weißdorn eine Größe über vier Meter.

Seine weißgraue Rinde und die bis zu drei Zentimeter langen Dornen haben dem Weißdorn seinen Namen gegeben.

Pflanzenkundler kennen zwei Arten. Der eingriffelige Weißdorn, botanisch *Crataegus monogyna* unterscheidet sich jedoch kaum von dem zweigriffeligen Weißdorn, *Crataegus laevigata*. Beide sind im Mai und Juni übersät von kleinen weiß bis rosafarbenen, fünfblättrigen Blüten. Sie duften eher streng und spenden Bienen und Hummeln wertvollen Pollen und Nektar.

Im September und Oktober färben sich die Früchte des Weißdorns dunkelrot. Über 30 Vogelarten, darunter Gimpel, Amsel, Drossel, Kernbeißer und fünf Säugetierarten machen sich dann über die Früchte mit dem gelben Fruchtfleisch her.

So überaus nützlich wie früher für den Menschen ist der Weißdorn auch heute noch für zahlreiche Tiere. 163 Insektenarten leben auf und von dem Weißdorn. Viele davon sind gut getarnt. Zusammengerollte oder angefressene Blätter und angefressene junge Früchte sind sichere Zeichen für die Besiedelung durch Schmetterlingsraupen, Blattläusen, Blattwespen und Käfer. Mit diesen Insekten ziehen die Gartenvögel ihre Jungen groß.

Ganz ist der Weißdorn auch heute nicht in Vergessenheit geraten. Als Mittel zur Herzstärkung zeigt er nach wie vor Wirkung. In der Küche lassen sich junge Weißdornblätter ebenfalls verwenden. In einem Frühlingssalat können sie mit ihrem nussigen Aroma punkten.

Freundlicher Pflanz(en)-Tipp von Ihrem NABU Herford